

Zuwanderung macht den steirischen Geburtenrückgang wett:

Die Katholiken werden weniger, Muslime haben sich vervierfacht

Da haben die steirischen Landesstatistiker ganze Arbeit geleistet. Religion und Bevölkerungsentwicklung betitelt sich ihr neuestes Werk. Eckdaten: Obwohl sich Geburten negativ entwickeln,

prognostizieren Statistiker dank starker Zuwanderung steigende Bevölkerung. Während die Katholiken in unserem Lande weniger werden, hat sich die Zahl der Muslime nahezu vervierfacht.

81,3 Prozent der steirischen Menschen sind nach wie vor katholisch – sagt die Landesstatistik. Ein zum Österreichschnitt mit 73,6 Prozent noch immer hoher Wert, nur in Tirol gibt es mit 83,4 Prozent noch mehr Katholiken. Knapp zehn Prozent – die zweitstärkste

luten Zahlen gibt es trotzdem nicht mehr als 19.007 Menschen islamischen Bekenntnisses in der Steiermark. Was allen Befürchtungen, das Land würde vom Islam regelrecht überschwemmt, widerspricht.

Dass die Steiermark bis 2050 um etwa 100.000 Bewohner, auf 1,3 Millionen wachsen wird, verdanken wir ausschließlich weiter starken Zuwanderung, sind die Statistiker überzeugt. Die Geburtenbilanz zeichnet sich stark negativ ab.

Im Jahr 2050 werden das etwa 5000 Geburten weniger als heuer sein. Dafür ist der so genannte Außenwanderungssaldo (sprich Zuwanderung) im „grünen Bereich“, ab dem Jahr 2020 steigt er sukzessive an bis anno 2035 die Höchstzahl von etwa 5.500 Zuwanderern erreicht ist.

VON GERHARD FELBINGER

Gruppe – sind ohne religiöses Bekenntnis, 4,3 Prozent evangelisch. Muslimischen Gläubigen sind lediglich 1,6 Prozent der steirischen Gesamtbevölkerung. Während aber die Anzahl der Katholiken um immerhin 3,3 Prozent auf 961.630 abgenommen hat, haben sich die Muslimen mit einer Steigerung von 367,7 Prozent beinahe vervierfacht. In abso-



In absoluten Zahlen sind es 19.000 Muslime, denen die Steiermark Heimat ist.